

AIDS-Hilfe Hanau e. V.  
für den Main-Kinzig-Kreis



## Geschäftsbericht 2006

---

Alfred-Delp-Straße 10

Fon: 06181-31000

63450 Hanau

Fax: 06181-31001

[www.aidshilfe-hanau.de](http://www.aidshilfe-hanau.de)

[info@aidshilfe-hanau.de](mailto:info@aidshilfe-hanau.de)



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	3
Wegmarken der AIDS-Hilfe Hanau e.V. ....	4
Vorstand des Jahres 2006 .....	4
Satzung und Ziele .....	5
Organigramm .....	6
Leitbildprozess .....	7
Leitbild der hessischen AIDS-Hilfen .....	7
<i>Wer wir sind</i> .....	7
<i>Unsere Werte</i> .....	7
<i>Unsere Ziele</i> .....	8
<i>Unser Konzept</i> .....	8
<i>Unser Handeln</i> .....	9
<i>Unsere Perspektiven</i> .....	10
Mitgliederentwicklung .....	11
MitarbeiterInnen .....	11
Ehrenamtliche HelferInnen .....	12
Supervision .....	12
Fort- und Weiterbildungen .....	12
Beratungsangebot .....	13
Beratungszeiten .....	14
Anonyme Beratung .....	15
Klienten .....	15
Anonyme Testberatungen .....	16
Betreutes Wohnen .....	17
Präventionsarbeit .....	18
Präventionsarbeit für die allgemeine Bevölkerung .....	20
Kassenbericht .....	23



## **Einleitung**

Im 11. Jahr der AIDS-Hilfe Hanau für den Main-Kinzig-Kreis ist vieles Routine und die Turbulenzen unserer Pubertät gehen langsam in ein junges Erwachsenenalter über.

Das heißt nicht, dass wir in ruhigem Fahrwasser schwimmen! Unser unruhiger Geist, damit ist der Geist aller die für den Verein tätig sind gemeint, ist vom Gedanken geprägt: ‚Was können wir noch machen!‘

Dabei fällt es schon manchmal schwer, Schwerpunkte unter der Frage zu bilden: ‚Was könnten wir noch machen‘, denn Mittel und Zeit sind leider keine unerschöpfliche Quelle.

Glücklicherweise ist es im vergangenen Geschäftsjahr gelungen, für den Bereich der Prävention ab dem 1. August 2006 eine rein über Spenden finanzierte sozialversicherungspflichtige Stelle für niedrigschwellige Jugendprävention zu schaffen. Diese Stelle ist von Dipl. Sozialarbeiterin Sibylle Schneider besetzt worden, die unser Team tatkräftig unterstützt.

Der Vorstand



### **Wegmarken der AIDS-Hilfe Hanau e.V.**

14. Oktober 1996      Gründung der AIDS-Beratungs- und Kontaktstelle e.V.  
Vereinsregister Hanau Nr. 1493  
Anerkennung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt Hanau  
Steuernummer 22-25055608
16. November 1997    Umbenennung in AIDS-Hilfe Hanau e.V.
29. Januar 2003      Beschluss der Mitgliederversammlung:  
Kollektiver Vorstand  
Interner Zusatz: AIDS-Hilfe Hanau e.V. für den Main-Kinzig-Kreis
- Mitgliedschaft:      Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Hessen e.V.  
AIDS-Hilfe Hessen e.V.
- Bankverbindung: Frankfurter Sparkasse 1822  
63450 Hanau  
Konto-Nr.: 55400  
BLZ: 50050201

### **Vorstand des Jahres 2006**

Uwe Gänzle, Hanau-Klein Auheim  
Frank Herwig, Bruchköbel  
Burkhard Huwe, Hanau-Steinheim  
Michael Radtke, Hanau-Steinheim  
Heinz Weppner, Mühlheim

Aus privaten Gründen ist im vergangenen Jahr Christine von Tschirschnitz aus dem Vorstand ausgeschieden. Die AIDS-Hilfe Hanau e.V. ist ihr für die geleistete Arbeit zu Dank verpflichtet.



## **Satzung und Ziele**

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige beziehungsweise mildtätige Wohlfahrtszwecke im Sinne des Abschnitts Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung.

Der Zweck des Vereins ist, einer Verbreitung der Krankheit AIDS entgegenzuwirken, Beiträge zur Bekämpfung der Krankheit zu leisten, sowie den von der Krankheit Betroffenen und Gefährdeten und deren sozialem Umfeld Rat und Hilfestellung zu geben.

Zur Durchführung des Vereinszwecks plant der Verein neben allgemeiner Aufklärung insbesondere:

- Konkrete Hilfestellungen durch Beratung, Betreuung und das Unterhalten von Kontaktcafé, Kriseninterventionsstelle, Sozialstation, Wohnprojekte für Betroffene anzubieten,
- die Lebensbedingungen für HIV- und AIDS-Betroffenen Menschen durch politische Arbeit und allgemeine Informationen zu verbessern,
- die Lebensbedingungen durch Zusammenarbeit mit den örtlichen Institutionen, insbesondere dem Landesverband der Hessischen AIDS-Hilfen und der Deutschen AIDS-Hilfe zu verbessern

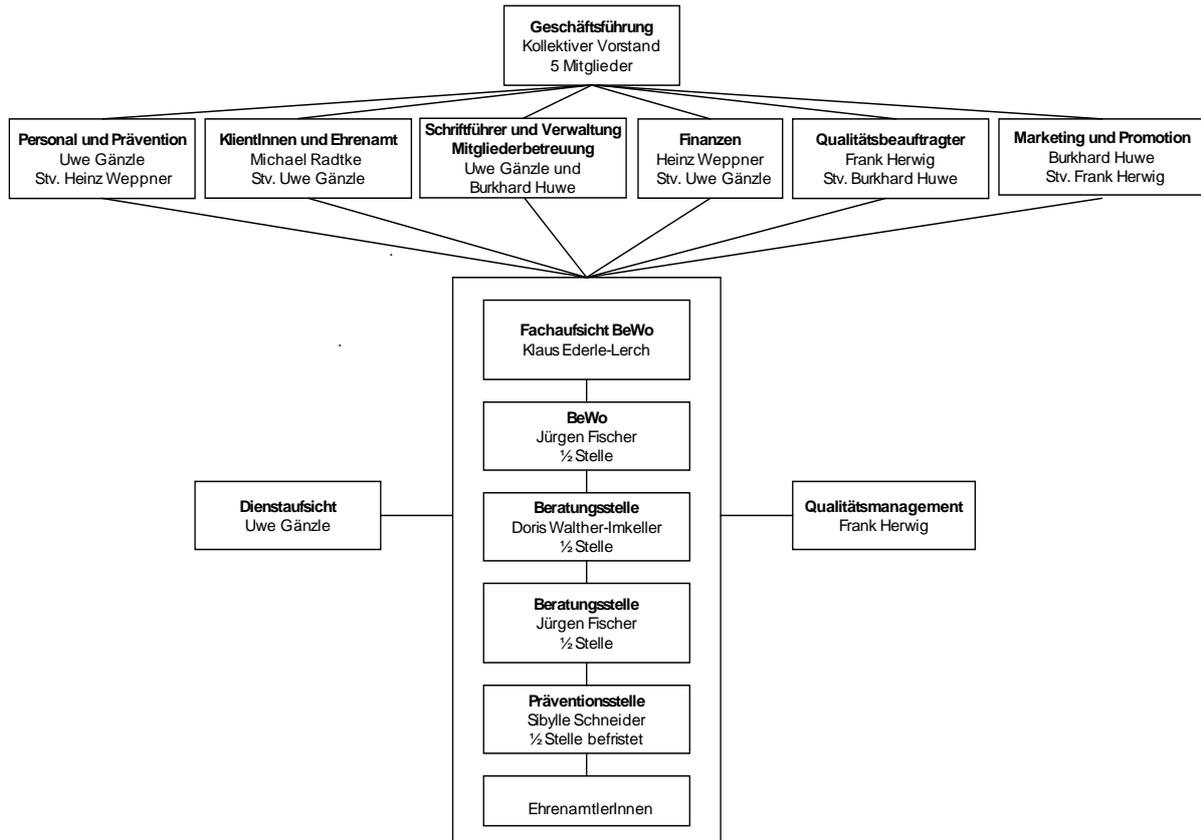
Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell ungebunden.

(Satzung vom 25.11.1997)



**Organigramm**

**Organigramm  
AIDS-Hilfe Hanau e. V.  
für den Main-Kinzig-Kreis**



©Huwe/03.06.2005



## **Leitbildprozess**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Leitbildprozess der Hessischen AIDS-Hilfen abgeschlossen. Nach einer Entwicklungszeit von eineinhalb Jahren konnte das Leitbild aller AIDS-Hilfen in Hessen im November 2006 verabschiedet werden. Der Prozess war beladen mit vielen Diskussionen und Streitigkeiten. Diese spiegelten die Unterschiede der jeweiligen Historie und Gründungsgeschichte der einzelnen AIDS-Hilfen in Hessen wieder. Es fand sich letztlich jedoch ein Leitbild, das in seinen Elementen die entscheidenden Merkmale der Arbeit in AIDS-Hilfen in Hessen repräsentiert. Das Leitbild dient dabei als eine Art Wertorientierung für die Arbeit der Einrichtung und ihre Mitarbeiter.

## **Leitbild der hessischen AIDS-Hilfen**

Wir, die AIDS-Hilfen in Hessen, stellen uns den vielfältigen Herausforderungen von HIV und Aids und machen uns stark für die Interessen von Menschen und Gruppen, die durch die Zuschreibung von Aids, durch die Konfrontation mit einer erhöhten HIV-Infektionsgefahr, oder durch die Folgen einer Infektion beeinträchtigt sind. Die neun hessischen AIDS-Hilfen sind zusammengeschlossen im Landesverband, der ihre Interessen vertritt, der aktiv an der Qualitätssicherung der Arbeit mitwirkt und der Raum schafft für Solidarität und Ausgleich innerhalb des Verbandes. Die Leitbildentwicklung ist Ergebnis eines langjährigen Qualitätsprozesses, der mit der Fertigstellung des Leitbildes einen weiteren Schritt vorangeht.

### *Wer wir sind*

Menschen, die als Schwule oder Drogengebrauchende mit der Zuschreibung von Aids gelebt haben, sowie solidarische Menschen aus den Hilfesystemen gründeten in verschiedenen hessischen Städten AIDS-Hilfen. Diese entstanden überwiegend in den 80er Jahren als Reaktion auf eine gesellschaftliche Stimmung und eine Politik, die Menschen mit HIV und Aids ausgrenzen wollte und Minderheiten diskriminierte.

Wir verstehen unsere soziale Arbeit daher immer auch als ein politisches Handeln und treten der Normierung und Ausgrenzung von Menschen und Gruppen aufgrund ihrer Infektion, ihres Drogengebrauchs, ihres Sexualverhaltens und/oder ihrer Herkunft und Hautfarbe entschieden entgegen.

Die regionalen AIDS-Hilfen arbeiten heute mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den Bereichen Beratung, Betreuung und Prävention im Kontext von HIV und Aids sowie anderer sexuell und beim Drogenkonsum übertragbarer Infektionen. Selbsthilfe sowie die Mitarbeit infizierter Menschen nehmen in dieser Arbeit einen hohen Stellenwert ein.

### *Unsere Werte*

Wir orientieren uns an den humanistischen Prinzipien der Toleranz, der Gewaltfreiheit und der Gewissensfreiheit. Wir sind der Tradition der Aufklärung verpflichtet und zielen in unserer Arbeit darauf ab, überholte Vorstellungen, Vorurteile und Ideologien abzubauen, um Akzeptanz für neu erlangtes Wissen zu



schaffen. Wir gehen von der Gleichwertigkeit der Geschlechter und der kulturell bedingten Einflüsse aus. Selbstbestimmung in Bezug auf die Entfaltung persönlicher Potentiale, auch in den Lebensbereichen Gesundheit und Sexualität, wird von uns geachtet und gefördert. Ein solches Verständnis von Lebensweisenakzeptanz basiert immer auf der Einvernehmlichkeit aller Beteiligten und findet seine Grenze immer in der Selbstbestimmung der Anderen. Gesundheit ist für uns mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Gesundheit verstehen wir als die selbstbestimmte Verfügung des Menschen über seine Lebensumstände. Dies zu realisieren ist der oder die Einzelne nicht isoliert imstande, sondern nur als Teil der Gemeinschaft.

Lebensumstände werden auch durch gesellschaftliche Normen und Gesetze geprägt. Deswegen wollen wir Stigmatisierungen, Diskriminierungen und Kriminalisierung jener Gruppen, die dadurch besonders verletzlich werden, beseitigen.

#### *Unsere Ziele*

Der Umgang mit Infektionsgefährdungen sowie das Leben mit HIV und Aids in dieser Gesellschaft müssen einfacher werden. Das setzt voraus, dass sich das Reden über Aids an den Lebenswirklichkeiten der davon Betroffenen orientiert und die Erkenntnisse der Sexual- und Suchtforschung kritisch reflektiert. Unser Ziel ist, dass infizierte Menschen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus in unserem Land sozial eingebunden und medizinisch versorgt leben können. Wir wenden uns gegen die Untätigkeit der internationalen Staatengemeinschaft angesichts der Situation in Ländern mit hoher Infektionsrate und unzureichendem Medizinsystem. Das Herunterspielen einer Infektion mit HIV ist ebenso verfehlt und schädlich wie die unangemessene Dramatisierung von Aids in Deutschland.

Der Erfolg unserer Arbeit bemisst sich nicht an der möglichst niedrigen Zahl erhobener Neudiagnosen, sondern daran, dass möglichst viele gefährdete Menschen eine reelle Chance haben, ihre eigene Gesundheit zu erhalten und zu fördern. Das setzt umfassende Informationen und Zugang zu Schutzmöglichkeiten (z. B. Spritzbestecke und Kondome) für Alle voraus, egal ob in Freiheit oder in Haft. Gesundheitsvorsorge und -versorgung sowie Teilhabe an gesundheitsfördernden Ressourcen sind Menschenrechte und nicht abhängig von gesellschaftlich erwünschtem Verhalten.

#### *Unser Konzept*

Da Menschen ihr Gesundheitspotential nur dann weitgehend entfalten können, wenn sie auf die Faktoren, die ihre Gesundheit beeinflussen, auch Einfluss nehmen können (Ottawa Charta 1986), arbeiten wir im Sinne der strukturellen Prävention, die auf eine Verknüpfung von Verhaltens- und Verhältnisprävention abzielt. Darunter verstehen wir die Herstellung, Verbesserung und Aufrechterhaltung von Strukturen, die es dem Individuum ermöglichen, Risiken und Chancen hinsichtlich Infektion, Diagnostik und Medikation realistisch einzuschätzen und entsprechend seiner Persönlichkeit und Bedürfnisse in sein Handeln einzubeziehen.

Auf der Ebene der Primärprävention entwickeln wir Konzepte, mit denen wir Menschen befähigen, ihr Risiko einzuschätzen und selbstbewusst über ihr Handeln zu entscheiden. Im Bereich der Sekundärprävention unterstützen wir Maßnahmen, die der Gesundheitsförderung HIV-positiver Menschen dienen. Ziel der Tertiärprävention ist, die Lebensqualität von Menschen, die an Aids erkrankt sind, zu verbessern.

Hauptamtlichkeit, Ehrenamtlichkeit und Selbsthilfe bilden die drei Säulen unserer Arbeit. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass auf allen Ebenen des Engagements



weitgehende Möglichkeiten der konzeptionellen Einflussnahme und der konkreten Mitarbeit vorhanden sind.

Unsere Hilfestellungen gestalten wir niedrigschwellig und unbürokratisch. Datenschutz und Vertraulichkeit für haupt- und ehrenamtlich Tätige sind unverzichtbare Elemente unserer Arbeit. Wir schüren keine Ängste, sondern stellen Risiken nach bestem Wissen und Gewissen dar.

Wir schreiben niemandem Antworten vor, sondern arbeiten an der Findung individueller, selbstbestimmter Lösungen.

Wir unterstützen und fördern aktiv die Selbstorganisation von Menschen mit HIV und Aids, indem wir Interessierte beraten, Infrastruktur zur Verfügung stellen und Möglichkeiten der Begegnung schaffen. Die körperliche und geistige Selbst- und Handlungskompetenz jener Menschen, die die AIDS-Hilfe Nutzen wird jederzeit berücksichtigt und gefördert. Ein Handeln in Vertretung findet nur nach Absprache dann statt, wenn diese nicht oder nicht ausreichend durch geeignete Unterstützung in die Lage versetzt werden können, selbst tätig zu werden und die eigenen Interessen selbst zu vertreten.

Wir arbeiten auf der Grundlage gemeinsam entwickelter Arbeitsstandards sowie von Konzepten, die immer auch theoriegestützt sind und wissenschaftliche Erkenntnisse einbeziehen. Wir orientieren uns an Leitlinien, die wir in Qualitätszirkeln hessenweit entwickeln und fortschreiben. Die einzelnen AIDS-Hilfen fördern die Qualifizierung und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Regelmäßige Supervision und Teilnahme an Fortbildungen ist verpflichtender Bestandteil der Arbeit und die Bereitschaft dazu Voraussetzung für die Mitarbeit.

Die hessischen AIDS-Hilfen vernetzen ihre Arbeit im gesundheitspolitischen und gesellschaftspolitischen Bereich. Kooperationen mit anderen Trägern und Organisationen sowie die Einbindung in Gremien und Fachverbände gewährleisten, dass die Projektentwicklung sich jederzeit am aktuellen Stand der fachlichen Diskussion orientiert.

#### *Unser Handeln*

Die hessischen AIDS-Hilfen unterhalten Anlauf- und Beratungsstellen, bieten Räume der Begegnung und initiieren Projekte. Wir arbeiten problem- und bedarfsorientiert mit unterschiedlichen Schwerpunkten in folgenden Bereichen:

- Beratung, Begleitung und Betreuung von Menschen mit HIV/Aids, sowie deren An- und Zugehörigen,
- Aufklärungs-, Informations- und Präventionsarbeit,
- Schwulenarbeit,
- Prävention bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM),
- Beratung und Prävention für MigrantInnen,
- Akzeptierende Drogenarbeit,
- Akzeptierende Stricherarbeit,
- Strafvollzug,
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit,
- Aids-spezifische Pflege.

Wir arbeiten vernetzt als Teil sozialer Bewegung und laden zu Teilhabe und Mitgestaltung ein. Selbstkritisch setzen wir uns mit Einwänden von innen und außen auseinander. Wir werben und streiten für unsere Überzeugungen und versuchen andere für sie zu gewinnen. Dies setzt für uns voraus, dass wir nicht isoliert, sondern nach Möglichkeit im Verbund mit KooperationspartnerInnen arbeiten.



### *Unsere Perspektiven*

Auch wenn die Zahl der Frauen und Männer, die sich über heterosexuellen Geschlechtsverkehr infizieren steigt, wird Aids in Deutschland auch in Zukunft überwiegend ein Problem an den Rand gedrängter Gruppen bleiben. Neben Männern, die Sex mit Männern haben und intravenös Drogengebrauchenden, sind zunehmend Menschen mit Migrationshintergrund in besonderem Maße von HIV und anderen Infektionen betroffen. AIDS-Hilfe stellt sich immer neu den Fragen, die sich in Zusammenhang mit einem verantwortungsvollen individuellen und gemeinschaftlichen Umgang mit Aids ergeben und fördert den kritischen Dialog darüber. Wir streiten auch weiterhin parteilich mit den Schwachen um ihr Recht auf Teilhabe.

*Beschlossen auf der Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Hessen e.V.  
am 30.10.2006 in Frankfurt*



### **Mitgliederentwicklung**

Die Mitgliederzahl konnte auch im vergangenen Jahr bei einem stabilen Hundert gehalten werden. Dabei sank die Mitgliederzahl im Vergleich zum Vorjahr um 3 Mitglieder. Dabei verzeichneten wir im Jahr 2006 4 Austritte und 1 Eintritt. Die Stabilisierung der Mitgliederzahl ist für uns ein positives Signal, wenn man bedenkt, dass andere Vereine mit teilweise kräftigem Mitgliederschwund leben müssen.

Jahr	2004	2005	2006
Mitgliederzahl	50	53	50

### **MitarbeiterInnen**

Unsere Einrichtung ist seit August mit drei halben Stellen im Bereich der psychosozialen Beratung und Prävention besetzt. Neben Doris Walter-Imkeller und Jürgen Fischer übernahm Sibylle Schneider als Streetworkerin viele Aufgaben im Präventionsbereich. Jürgen Fischer ist darüber hinaus mit einer halben Stelle im Bereich Betreutes Einzelwohnen beschäftigt.

Darüber hinaus boten wir auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder einer Studentin der Sozialpädagogik und einer Schülerin die Möglichkeit, ihre Praktika in unserer Einrichtung abzulegen. Sie wurden dabei von Jürgen Fischer betreut und haben durch ihr engagiertes Verhalten die Arbeit in der AIDS-Hilfe Hanau e.V. unterstützt. Ihnen sei an dieser Stelle für ihre geleistete Arbeit gedankt.



### **Ehrenamtliche HelferInnen**

Den MitarbeiterInnen steht eine Vielzahl von ehrenamtlichen HelferInnen zur Seite, damit diese in ihren originären Arbeitsfeldern frei arbeiten können. So werden z. B. Teile der Verwaltungsarbeit, das Regenbogenfrühstück, Präventionsstände, Gesundheitstage, Spendenläufe- und akquisition, usw. durch Ehrenamtliche aus- und durchgeführt. Zusätzlich halfen uns die aktuellen und ehemaligen Praktikanten bei Gruppenangeboten, um die Arbeit der SozialarbeiterInnen zu unterstützen.

### **Supervision**

Allen BeraterInnen wird eine regelmäßige Supervision ihrer Betreuungsarbeit ermöglicht. Diese findet in regelmäßigen Abständen statt. Bei Krisensituationen kann eine außerplanmäßige Supervision gefordert werden.

Die Supervision wird von einer externen Supervisorin moderiert und angeleitet, die über eine entsprechende, psychologische Ausbildung und Kompetenz (Standards der DGSv) verfügt. Sie beugt der Gefahr vor, dass die Arbeit der Fachkräfte unwirksam oder in ihrer Wirkung eingeschränkt wird. Supervision ist ein Instrument der Qualitätssicherung und der Personalentwicklung.

### **Fort- und Weiterbildungen**

Auch im vergangenen Geschäftsjahr nahmen unsere MitarbeiterInnen neben den Fortbildungen in den Landesarbeitsgemeinschaften der Hessischen AIDS-Hilfen e.V. „Beratung“ und „Betreutes Wohnen“ auch an Weiterbildungsveranstaltungen der Deutschen AIDS-Hilfe e.V., der Praxis-Psychosoziale-Beratung Frankfurt und der Akademie Waldschlösschen teil.



## **Beratungsangebot**

Die Hilfsangebote der AIDS-Hilfe Hanau e.V. sollen ihren NutzerInnen die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen, ihrer sexuellen Orientierung und Lebensweise, ihrer Entfaltungsmöglichkeiten und –wünsche sowie ihren Schutzbedürfnissen entspricht.

Unser Angebot ist als Komm-Dienst zu verstehen und ist telefonisch, schriftlich oder persönlich wahrzunehmen. Die Beratung wird anonym durchgeführt. Durch die Zusammensetzung des Beratungsteams, dessen Vertrautheit mit den einzelnen betroffenen Gruppen und durch die spezifische fachliche Qualifikation bieten wir ein besonderes niedrigschwelliges Angebot an.

Im Einzelnen dient die Beratungsarbeit je nach Problemlagen

- der sachgerechten Information und Aufklärung,
- der Orientierung und dem Schutz,
- der Stärkung und Entlastung,
- der Wiederherstellung, Wahrung und Erweiterung der persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten und der Identität,
- der Weckung, Förderung und Stabilisierung von Selbsthilfepotenzialen,
- der Ausweitung des Handlungsfeldes und der Handlungsalternativen,
- der psychischen Verarbeitung und praktischen Bewältigung der durch Infektion, Krankheit, Sterben und andere Faktoren veränderten Lebenssituation,
- der Gesundheitsförderung,
- der Schaffung und Wahrung der materiellen Lebensgrundlagen,
- dem Erhalt oder der Wiedergewinnung des Wohnraums,
- der Sicherung der gesundheitlichen Versorgung,
- dem Ausbau des persönlichen sozialen Netzwerks,
- der Strukturierung des Alltags,
- der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben,
- der Interessenwahrnehmung,
- der Eingliederung und Rehabilitation von Rat- und Hilfesuchenden.

Im Ergebnis soll die Beratung ihre NutzerInnen soweit wie möglich befähigen, unabhängig von Hilfe zu leben sowie diejenige Unterstützung zu erlangen und zu nutzen, die ihrer persönlichen Bedarfslage angemessen ist.



## **Beratungszeiten**

Das Beratungsangebot der AIDS-Hilfe Hanau e. V. steht allen während der Öffnungszeiten, sowie nach telefonischer Vereinbarung, zur Verfügung. Die Beratung ist grundsätzlich gebührenfrei.

### **Beratungsstelle: AIDS-Hilfe Hanau e. V., Alfred-Del-Str. 10, Hanau**

Montag 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Dienstag 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Donnerstag 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr

### **Beratungsstelle: bei ProFamilia, Gartenstraße 3, Schlüchtern**

jeden 2. Mittwoch im Monat

15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

### **Beratungsstelle: bei SEKOS, Bahnhofstr. 12, Gelnhausen**

jeden 1. Mittwoch im Monat

15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

### **Frauenberatung:**

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat in unseren Geschäftsräumen

14:00 Uhr bis 19:00 Uhr und nach Vereinbarung

### **Sonntagsfrühstück:**

jeden 3. Sonntag im Monat sind Betroffene, Mitglieder, Freunde und Interessierte herzlich zu unserem Regenbogenfrühstück eingeladen. Von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr bieten wir neben Informationen und Gesprächen ein reichhaltiges Frühstück gegen eine Spende von €3,00 an.



### **Anonyme Beratung**

Im Jahr 2006 wurde durch die AIDS-Hilfe Hanau 151 ratsuchende Personen beraten. Dabei erfolgte die Kontaktaufnahme telefonisch (78 Fälle), schriftlich (13 Fälle) oder persönlich (60 Fälle). Insgesamt bewegen sich die Beratungszahlen auf dem Stand des Vorjahres. Allerdings hat sich der Anteil der ratsuchenden Männer im Vorjahresvergleich erhöht. Es wurden 86 Männer und 63 Frauen beraten, sowie 2 Personen ohne Angaben zum Geschlecht. Die Beratungsleistung umfasst dabei eine Gesamtzeit von 113,25 Stunden.

### **Klienten**

Im Jahr 2006 wurden von uns 32 KlientInnen betreut. Dies bedeutet eine Verringerung um 3 Menschen im Vergleich zum Vorjahr, die aus dem Kreisgebiet verzogen waren. Insgesamt wurden in 2006 von uns 13 Männer und 19 Frauen betreut. Diese verteilen sich regional auf 18 Personen aus der Stadt Hanau und 14 Personen aus dem Kreisgebiet des Main-Kinzig-Kreises. Insgesamt fanden im Jahr 2006 428 Kontakte mit unseren Klienten statt. Dies verteilt sich auf 1 bis 78 Beratungstermine pro Fall, mit einer durchschnittlichen Beratungsmenge von 13 Kontakten. Dabei wurde eine Beratungszeit von 595 Stunden geleistet. Davon vielen 318 Stunden auf KlientInnen aus der Stadt Hanau und 277 Stunden auf KlientInnen aus dem Main-Kinzig-Kreis.

Das Verhältnis von betreuten Frauen zu Männern hat sich im vergangenen Jahr noch stärker auf Seiten der Frauen verschoben. Aus diesem Grund war es auch wichtig, dass von Seiten des Landesverbandes der hessischen AIDS-Hilfen auf diesen Trend reagiert wurde und ein spezieller Flyer mit den Beratungsangeboten für Frauen (in deutsch und englisch) konzipiert wurde.

In der obigen Gesamtzahl an Stunden sind auch jene Stunden enthalten, die in Form von Gruppenarbeit erbracht wurde. Das Konzept der Gruppenarbeit wurde bereits im Jahr 2005 modifiziert. Auf Wunsch der KlientInnen wurden die Männer- und Frauengruppe zusammengelegt und gemeinschaftliche Projekte durchgeführt. Dieser Konzeption sind wir auch im Jahr 2006 treu geblieben. Dabei erfreut sich das gemeinschaftliche Kochen wieder sehr großer Beliebtheit, welches im vergangenen Jahr 5 mal durchgeführt wurde (inkl. Oster- und Weihnachtessen). Dieses Gruppenangebot dient dazu sowohl in der Gemeinschaft zu



kochen, als auch zu Essen. Neben unserer Malgruppe hat sich zusätzlich eine Yoga-Gruppe gebildet, die im vergangenen Jahr unter Anleitung einer Yoga-Lehrerin Entspannungsübungen mit den KlientInnen trainierte.

Auch der gemeinschaftliche Tagesausflug der Gruppe wurde positiv aufgenommen. Dieser Ausflug förderte die soziale Integration der Gruppe und sorgte dafür, dass sich einige KlientInnen zu eigenständigen Aktivitäten in der Folge gefunden haben.

Zusätzlich haben wir den KlientInnen die Möglichkeit gegeben, sich an einem Wochenendseminar zu beteiligen. Hierbei wurde den KlientInnen die Gelegenheit gegeben, sich in einer ungezwungenen Umgebung Gesprächs- und Arbeitsgruppen zu treffen. Dieses Angebot half den TeilnehmerInnen, sich über ähnliche Probleme und Sorgen auszutauschen und mit den SozialarbeiterInnen zu besprechen. Dieses Angebot wurde sehr positiv von den beteiligten KlientInnen wahrgenommen.

### **Anonyme Testberatungen**

Die im Jahr 2005 offiziell eingeführte HIV-Testberatung wurde auch im vergangenen Jahr sehr gut angenommen. Im Vergleich zu 2005 wurden im vergangenen Geschäftsjahr 20 anonyme Testberatungen mit einer Gesamtstundenzahl von 8,25 Stunden durchgeführt. Dies bedeutet einen Anstieg um 5 Beratungen. Hierbei wird die Beratung vor dem Test und die Übermittlung und Nachbesprechung des Testergebnisses von den SozialarbeiterInnen der AIDS-Hilfe Hanau e.V. übernommen. Der eigentliche HIV-Antikörper-Test erfolgt im, mit uns kooperierenden Testlabor Dr. Kummer-Hegener in Hanau.



### **Betreutes Wohnen**

(Psychosoziale Betreuung Zuhause für HIV-Infizierte und an AIDS Erkrankte)

Aufgrund der Notwendigkeit und der Bedürfnisanfrage von Hilfesuchenden mit einer HIV-Infektion im Main-Kinzig-Kreis, welche den Antrag auf Eingliederungshilfe für Behinderte (§ 39 BSHG) beim Main-Kinzig-Kreis gestellt haben, wurde nach langwieriger Vorarbeit am 19. Dezember 2003 die Anerkennung als Träger beantragt. Diese wurde uns am 01.06.2004 zuteil.

Zurzeit werden von uns 4 KlientInnen im Bereich des Betreuten Wohnens betreut. Davon ist eine Person weiblich und 3 Personen männlich. Das Ziel ist die Betroffenen so zu stärken, dass keine Verschlechterung des Krankheits- und Psychischen Stadiums eintritt und dadurch Krankenhaus- und Pflegeheimunterbringung herausgezögert oder verhindert werden kann. Unsere Hilfen werden zugeschnitten auf die individuellen Problemlagen der KlientInnen, die angemessen berücksichtigen, welche Fremd- und Eigenressourcen verfügbar sind. Das Angebot des Betreuten Wohnens richtet sich an die Betroffenen selbst und an deren gesetzliche BetreuerInnen. Das Einverständnis zu dieser Betreuungsform ist eine grundlegende Voraussetzung.

Wir leisten Hilfestellung zur Überwindung sozialer Isolation und emotionaler Krisen, d. h. die Erwerbsfähigkeit wenn möglich zu erhalten, Selbsthilfeaktivitäten unterstützen, Anregungen zur Freizeitgestaltung schaffen, Kontakte zu Familie und Freunden konstruktiv wahrnehmen, mit den Betroffenen und ihrem Umfeld versuchen soviel Kontakte und Hilfen aufzubauen, dass ein Selbstbestimmtes und akzeptiertes Leben unter Beibehaltung alter und neuer Außenkontakte möglich ist. Die Selbstversorgung wird, wenn notwendig, angeleitet bzw. unterstützt.



## Präventionsarbeit

Die Präventionsarbeit der AIDS-Hilfe Hanau e.V. hat eine große Bedeutung und wurde im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. Durch die Schaffung einer weiteren, rein über Spenden finanzierten sozialversicherungspflichtigen Stelle zum 1. August 2006 konnten wir das Angebot an Präventionsveranstaltungen ausweiten.

Insgesamt wurden durch unsere Präventionsveranstaltungen in Schulen und Jugendeinrichtungen 767 Jugendliche im Alter von 14-19 Jahren erreicht. Leider hatten wir im Geschäftsjahr 2006 wieder das Problem, dass von Seiten der Schulen die Notwendigkeit solcher Präventionsveranstaltungen meist unterschätzt wird. Im Laufe des vergangenen Jahres wurden alle Schulen, die Altersgemäß für die Präventionsarbeit in Frage kommen, im Stadt und Kreisgebiet von uns und zusätzlich vom staatlichen Schulamt angeschrieben, um auf die Problematik und unser Präventionsangebot hinzuweisen. Allerdings erhielten wir nur von 8 Schulen ein Feedback. Hier gilt es, weiter daran zu arbeiten, damit die Dringlichkeit erkannt und die Jugendlichen eine nachhaltige Schulung erhalten.

### Hanau

Jahr	Anzahl der besuchten Einrichtungen	Anzahl der betreuten Jugendlichen	Anzahl der geleisteten Präventionsstunden
2005	17	441	84,75
2006	16	258	58,5

### MKK

Jahr	Anzahl der besuchten Einrichtungen	Anzahl der betreuten Jugendlichen	Anzahl der geleisteten Präventionsstunden
2005	22	570	106
2006	36	509	133



### MSM-Prävention:

Daneben haben wir im Jahr 2006 an verschiedenen Stellen gezielte Präventionsarbeit bei Männern die Sex mit Männern haben (MSM) betrieben. In diesem Bereich liegt nach Angaben des Robert-Koch-Instituts in Berlin noch immer das größte Risiko, sich mit HIV zu infizieren. Aus diesem Grund hat die AIDS-Hilfe Hanau e.V. ihr gemeinsames Projekt „Cruising Koop - Prävention für MSM“ mit der AIDS-Hilfe Offenbach e.V. auch im Jahr 2006 fortgesetzt.

### 2005

Bereich	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der erreichten Personen	Anzahl der geleisteten Präventionsstunden
Hanau	24	120	48
MKK	6	56	27

### 2006

Bereich	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der erreichten Personen	Anzahl der geleisteten Präventionsstunden
Hanau	24	112	48
MKK	7	117	30,5



### **Präventionsarbeit für die allgemeine Bevölkerung**

Eine große Bedeutung für die Arbeit der AIDS-Hilfe Hanau kommen den zahlreichen Informationsständen in Hanau und dem Kreisgebiet zu. Hier haben wir die Möglichkeit, unsere Einrichtung und die Thematik HIV/AIDS einer breiten Bevölkerungsschicht zu Präsentieren. Ganz besonders hat sich hierbei der monatliche Infostand am Hanauer Wochenmarkt als Ort etabliert, an dem sich die Bürgerinnen und Bürger mit Informationsmaterialien oder die direkten Gespräche mit den Standbetreuern informieren konnten. Insgesamt fanden im Jahr 2006 11 Infostände am Hanauer Wochenmarkt mit einem Gesamtstundensatz von 110 Stunden statt.

Unser monatliches Regenbogenfrühstück fand auch im vergangenen Jahr wieder großen Zuspruch. Hier haben Betroffenen, Vereinsmitglieder, Freunde und Interessierte die Möglichkeit, sich in entspannter Atmosphäre zu treffen und soziale Kontakte zu pflegen. Im vergangenen Jahr besuchten 287 Personen das Angebot.

Nachfolgend sind alle durchgeführten Veranstaltungen aus dem Jahr 2006 aufgelistet, die neben unseren Beratungs-, Betreuungs- und Präventionsarbeiten erfolgten.

14.01.2006	Infostand Hanauer Wochenmarkt
15.01.2006	Regenbogenfrühstück
11.02.2006	Infostand Hanauer Wochenmarkt
19.02.2006	Regenbogenfrühstück
04.03.2004	Infostand plus Flohmarkt in der Kulturhalle Hanau-Steinheim
19.03.2006	Regenbogenfrühstück
03.04.2006	Projektvorstellung „Cruising Koop - Prävention für MSM“ bei dem Arbeitskreis der AIDS-Fachkräfte Rhein-Main in Frankfurt
08.04.2006	Infostand Hanauer Wochenmarkt
08.04.2006	Infostand auf dem 1. Hanauer Gesundheitstag in Hanau
13.04.2006	Osterfrühstück bei der AIDS-Hilfe



16.04.2006	Regenbogenfrühstück
13.05.2006	Infostand Hanauer Wochenmarkt
20.05.2006	Infostand am Jugendaktionstag in Schlüchtern
21.05.2006	Regenbogenfrühstück
10.06.2006	Infostand Hanauer Wochenmarkt
18.06.2006	Regenbogenfrühstück
23.06.2006	Infostand auf den Gesundheitstagen der Main-Kinzig-Kliniken in Gelnhausen
24.06.2006	Infostand auf den Gesundheitstagen der Main-Kinzig-Kliniken in Gelnhausen
28.06.2006	Fachvortrag „Ängste, Panik, Depression im Verlauf der HIV-Infektion“ bei der AIDS-Hilfe
08.07.2006	Infostand Hanauer Wochenmarkt
09.07.2006	„Morgen der Solidarität“ – Gottesdienst in der Evangelischen Kirche in Hanau-Steinheim
16.07.2006	Regenbogenfrühstück
30.07.2006	Infostand auf dem CSD in Frankfurt
12.08.2006	Infostand Hanauer Wochenmarkt
20.08.2006	Regenbogenfrühstück
27.08.2006	Infostand auf der Bad Orber Kirmes
09.09.2006	Infostand Hanauer Wochenmarkt
17.09.2006	Regenbogenfrühstück
23.09.2006	Aktion: „Herzen aus Filz“ am Freiwilligentag der Freiwilligen-Agentur Hanau plus Hausflohmarkt bei der AIDS-Hilfe
14.10.2006	Infostand Hanauer Wochenmarkt
15.10.2006	Regenbogenfrühstück
18.10.2006	Medizinische Rundreise der DAH zum Thema „HIV – Der heutige medizinische Wissensstand“ bei der AIDS-Hilfe



04.11.2006	Infostand auf dem Selbsthilfetag der SEKOS in Gelnhausen
11.11.2006	Infostand Hanauer Wochenmarkt
18.11.2006	Infostand auf dem Gesundheitskongress in Hanau
19.11.2006	Regenbogenfrühstück
29.11.2006	Infoveranstaltung zum Thema: „Patientenverfügung und Betreuungsvollmacht“ bei der AIDS-Hilfe
01.12.2006	Infostand auf dem Weihnachtsmarkt in Hanau
01.12.2006	Infostand Karl-Rehbein-Schule in Hanau
01.12.2006	Jugendgottesdienst plus Infostand zum Welt-AIDS-Tag in Gelnhausen-Meerholz
02.12.2006	Infostand auf dem Weihnachtsmarkt in Hanau-Steinheim
03.12.2006	Ökumenische Gedenkfeier anlässlich des Welt-AIDS-Tages in der katholischen Kirche in Hanau-Steinheim
08.12.2006	Infostand am Tag der offenen Tür der Ludwig-Geißler-Schule in Hanau
09.12.2006	Infostand Hanauer Wochenmarkt
17.12.2006	Regenbogenfrühstück



### Kassenbericht

Haushaltsstelle/ Konto-Nr. n. d. Finan- zierungs-, Haushalts- Wirtschafts- oder Kostenplan <sup>4</sup>	Zweckbestimmu- ng	Einnahmen €	Ausgaben €	ggf. Erläuterungen
1	2	3	4	5
119 00	Honorare	342,00		
119 51	Verm. Einnahmen	4.572,46		
212 01	Land Hessen (HSM)	14.000,00		
212 02	Stadt Hanau	5.112,00		
212 03	Landkreis MKK	13.000,00		
212 04	Zuschüsse Gemeinde Maintal	500,00		
212 06	Gemeinde Rodenbach	200,00		
212 07	Gemeinde Brachtal	100,00		
212 11	Stadt Nidderau	800,00		
282 00	Spenden	6.425,20		
282 10	Spenden zweckg.	0,00		
282 11	Stadt Hanau	12.500,00		
282 20	Mitgliederbei- träge	2.486,15		
282 30	Bußgelder	11.750,00		
282 40	Veranstaltun- gen	7.737,36		
361 00	Überschuss aus Vorjahr	0,00		
361 10	Zweckgeb. Spenden Vortrag aus vergangenen Jahren	0,00		
	zu übertragen:	79.525,17		



Haushaltsstelle/ Konto-Nr. n. d. Finan- zierungs-, Haushalts- Wirtschafts- oder Kostenplan <sup>4</sup>	Zweckbestimmun- g	Einnahmen €	Ausgaben €	ggf. Erläuterungen
1	2	3	4	5
	Übertrag:	<b>79.525,17</b>		
425 01	Vergütung Angest.		<b>55.830,06</b>	
427 01	Entgelte für Honorarkräfte		<b>0,00</b>	
511 00	Bürobedarf Geschäftsbe- darf		<b>1.655,87</b>	
512 00	Bücher/Zeitschr		<b>8,00</b>	
513 00	Post-u. Fernmelde- gebühren		<b>1.410,45</b>	
515 00	Geräte, Ausstat- tungsgegenstän- de		<b>243,60</b>	
517 00	Bewirtschaft. der Räume		<b>182,92</b>	
518 01	Warmmiete der Räume		<b>3.249,36</b>	
525 00	Ausbildung, Super- vision, Veranstaltg.		<b>3.189,45</b>	
525 10	Prävention		<b>0,00</b>	
531 00	Veröffentlich- ungen		<b>0,00</b>	
531 01	Ausgaben zweckgebunden		<b>0,00</b>	
546 00	Vermischter Sachaufwand		<b>12.215,04</b>	
546 30	Weiterl.Dt.AIDS- Stiftung,Kliente ng.		<b>0,00</b>	
685 00	Beiträge Verbände, Versicherungen		<b>2.054,67</b>	
812 02	Erwerb v. Geräten, Ausstattung		<b>0,00</b>	
	Summe:		<b>80.039,42</b>	

Abschluss am: 31. 12. 2006

Einnahmen	€	79.525,17
Summe der Ausgaben	€	80.039,42
<hr/>		
Bestand	€	- 514,25



**Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses wird hiermit  
bescheinigt.**

**Hanau, den 01.03.2007**

Der Vorstand



## **Wir sagen DANKE!**

Als Hilfeeinrichtung im sozialen Bereich ist die AIDS-Hilfe Hanau e. V. immer auf die Hilfe vieler Menschen und Institutionen angewiesen. Dabei ist die finanzielle Hilfe aus Zuschüssen oder Spenden nicht weniger wichtig als die tatkräftige Unterstützung in der ehrenamtlichen Betreuung, bei unserer Büroarbeit, bei Veranstaltungen oder Spendenläufe und Präventions- und Infoständen.

Wir danken allen Helfern für ihre großherzige Unterstützung, die unseren hauptamtlichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen Mut gemacht hat, sich weiterhin für die Aufklärung einzusetzen und für HIV-Infizierte und AIDS-Kranke zu engagieren.